



Urversammlung vom 25. Februar 2021

Ort: Turnhalle Primarschule Salgesch
Zeit: 19:30 Uhr bis 21.00 Uhr
Anwesende: Gemeinderat und Gemeindeschreiber
Gäste: Frau Viola Anthamatten, Vizedirektorin Naturpark Pfyn-Finges
Klewel Webcasting Company für die Live-Übertragung der Urversammlung

Entschuldigt:
Anwesende: 39 Personen

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Gilles Florey begrüsst die Anwesenden zur Urversammlung vom 25. Februar 2021. Er führt aus, dass diese Sitzung ebenfalls digital durchgeführt wird. So können die Bürger auch zu Corona-Zeiten von Zuhause aus, dieser Urversammlung beiwohnen. Es handelt sich um ein Pilotprojekt um zu prüfen, ob dies auch in Zukunft weiter gefördert werden soll. Abstimmen können jedoch laut Gesetz nur diejenigen, welche sich heute im Saal eingefunden haben. Fragen können jedoch auch via Chat auch die Bevölkerung von Zuhause aus stellen. Es sind keine Entschuldigungen eingegangen.

Die Urversammlung wurde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen einberufen. Die Unterlagen zum Kostenvoranschlag 2021 lagen ab Donnerstag 4. Februar 2021 bis Donnerstag 25. Februar 2021 und zeitgleich wurde der Kostenvoranschlag 2021 ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde im Internet aufgeschaltet und in Papierform am Schalter bereitgestellt.

Die Tagesordnungspunkte lauten:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 10. September 2021
4. Kostenvoranschlag der Gemeinde Salgesch 2021
 - a. Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2021
 - b. Kostenvoranschlag Investitionsrechnung 2021
 - c. Finanzplan 2021 – 2024
5. Parkvertrag zwischen dem Verein LER Pfyn-Finges und der Gemeinde Salgesch - Beschlussfassung
6. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident erkundigt sich bei den Anwesenden, ob jemand Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden hat.

Die Versammlung hat keine Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden der Urversammlung und genehmigt diese stillschweigend.

2. Wahl der Stimmenzähler

Der Gemeindepräsident Gilles Florey schlägt als Stimmenzähler die Herren Sandro Mathier und Rainer Tenud vor. Die Urversammlung ist mit dem Vorschlag einverstanden.

3. Protokoll

Protokoll der Urversammlung vom 10.09.2020

Das Protokoll der Urversammlung vom 10. September 2020 wurde im Internet zur Verfügung gestellt und als vollständiges Protokoll während der Auflagezeit in der Gemeindekanzlei bereitgestellt. Deshalb wird auf das Verlesen verzichtet - ausser dies wird von Jemandem verlangt – dies ist nicht der Fall.

Der Gemeindepräsident lädt die Urversammlung ein, über die Genehmigung des Protokolls abzustimmen.

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat empfiehlt der Urversammlung das Protokoll vom 10. September 2020 zu genehmigen.

Ja	37
Nein	0
Enthaltungen	0

Das Protokoll der Urversammlung vom 10.09.2020 wird durch die Urversammlung einstimmig genehmigt.

Dem Protokollführer wird das Erstellen des Protokolls verdankt.

4. Kostenvoranschlag der Gemeinde Salgesch 2021

Der Gemeindepräsident schlägt der Versammlung vor, dass man den Kostenvoranschlag und seine einzelnen Rubriken gemeinsam durchgehen will. Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Vorgängig hält Gilles Florey fest, dass das Budget ausgeglichen gestaltet ist und in einem Ertragsüberschuss von Fr. 22'978.00 resultiert. Der Cashflow beläuft sich auf Fr. 1'204'978.00 und die Abschreibungen auf Fr. 1'182'00.00. Die Nettoschuld pro Kopf wird mit Fr. 181.00 veranschlagt. Dies begründet durch die laufenden Investitionen der Gemeinde unter Anderem der begonnene Neubau des Schulhauses und Mehrzweckhalle in Salgesch.

- Zusammenzug des Voranschlages 2021 präsentiert durch Gilles Florey (PowerPoint: Seite 5-11)

- Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2021 präsentiert durch Stefan Schmidt

Bemerkung zu den verschiedenen Rubriken der Laufenden Rechnung

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt geht detailliert auf die Laufende Rechnung ein und gibt im Einzelnen Kommentare zu den vorgelegten Zahlen.

Marc-André Mathier

Erkundigt sich zu den Aufwendungen Mittagstisch im Pfarrhaus: Die Räumlichkeiten wurden von der Pfarrei den Kindern kostenlos überlassen. Es darf nicht sein, dass in der Defizitübernahme durch die Gemeinde Salgesch, das Sozialmedizinisches Zentrum Siders in seiner Abrechnung, Mietanteile für die Räumlichkeit Pfarrhaus verrechnet.

Vizepräsident Stéphane Revey

hält fest, dass es sich bei den Geldern nicht um Mietkosten handelt, sondern Betriebskosten (Organisation und Löhne).

- Kostenvoranschlag Investitionsrechnung 2021 präsentiert durch Gemeindepräsident (PowerPoint: Seite 12-16)
- und im Detail durch die Ressortleiter (PowerPoint: Seite 17-32)

Bemerkung zu den verschiedenen Positionen der Investitionsrechnung

Die einzelnen Ressortleiter durchlaufen die Positionen der Investitionsrechnung und geben im Einzelnen Kommentare zu den einzelnen Vorhaben.

Kenntnisnahme vom Finanzplan 2021 - 2024

- Kostenvoranschlag Finanzplan 2021-2024 präsentiert durch den Gemeindepräsidenten (PowerPoint: Seite 33-35).

Bruno Mathier

Erkundigt sich, ob man sich bei der Auswahl der Heizung sicher sei, dass Holzschnitzel die richtige Lösung sei – es ist mit viel Aufwand verbunden und brennt nicht immer zuverlässig.

Gemeinderätin Rebecca Cina

Zusammen mit dem Ingenieurbüro wurden verschiedene Varianten geprüft und man kam gemeinsam zum Schluss, dass für ein Dorf wie Salgesch dies sicherlich die richtige Lösung sein wird. Die technische Umsetzung lässt sich zudem nicht mehr mit der bestehenden, sehr alten Lösung vergleichen.

Valentin Cina

Möchte wissen, wie weit die Arbeiten rund um den Bau einer Umkleide und Kantine für den Fussballclub vorangeschritten sei. Derzeit sind an dieser Stelle keine Baustelle errichtet worden. Die Kantine ist für diesen Verein existenziell und vergleichbar mit den Steuereinnahmen einer Gemeinde.

Gemeindepräsident Gilles Florey

Hält fest, dass das Dossier derzeit beim Kanton Wallis in Bearbeitung. Bei der Dienststelle mit Raumplanung muss die Parzelle durch eine Teilrevision

ausgeschieden werden und von der bisherigen Zone neu in eine *Zone für öffentliche Bauten und Anlagen* überführt werden. Ziel ist es dies in der kommenden Urversammlung der Bevölkerung vorzulegen und mit deren Zustimmung die Homologation der Teilrevision sogleich beim Staatsrat anzustreben. Nach dieser Homologation ist das Dossier zonenkonform und kann von den kantonalen Instanzen bewilligt werden.

Gemeindepräsident Gilles Florey hält fest, dass im Bereich Steuern, der Koeffizient auf 1.20 und die Indexierung 130% auch im Jahre 2021 weiterhin bestehenbleiben.

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, den Kostenvoranschlag 2021 bestehend aus der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 22'978.00 und der Investitionsrechnung mit einem Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 6'464'000.00 zu genehmigen

Ja	39
Nein	0
Enthaltungen	0

Die Urversammlung genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag 2021 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 22'978.00 und die Investitionsrechnung 2021 mit einem Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 6'464'000.00 der Gemeinde Salgesch

5. Parkvertrag zwischen dem Verein LER Pfyn-Finges und der Gemeinde Salgesch - Beschlussfassung

Gemeindepräsident Gilles Florey informiert die Anwesenden über ein sich alle zehn Jahre wiederholendes Geschäft, welches der Bevölkerung vorgelegt wird. Die Gemeinden Salgesch Leuk und Siders gründeten LER Pfyn-Finges im Jahre 2000. Im Jahre 2005 wurde der Park als erster Walliser Naturpark anerkannt. 2013 wurde dem regionalen Naturpark eine nationale Bedeutung zugesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark ist sehr eng mit allen Gemeinden – viele Projekte werden gemeinsam finanziert und vorangetrieben. In Rücksprache mit der Urversammlung wird der Vertrag nicht artikelweise, sondern pauschal zur Abstimmung gebracht.

Fragen zu Parkvertrag

Martin Mathier

Erkundigt sich über eine 20-jährige Pendenz zur Brücke zwischen Salgesch und den Millieren – anscheinend wurde gegen dieses Vorhaben immer eingesprochen. Wird nun diese Brücke eines Tages realisiert – oder ad acta gelegt.

Gemeindepräsident Gilles Florey

Die sogenannte Passarelle – Baute lag mit dem Projekt A9 vor ca. 1 Jahr auf. Zu diesem Projekt sind in der Folge 90 Einsprachen eingegangen. Diese Einsprachen werden behandelt. Einen Zeitrahmen gibt es nicht – jedoch müsste die Gemeinde in naher Zukunft eine Antwort erhalten. Es ist nicht die Frage, ob die Brücke gebaut wird, sondern viel mehr, wann diese erstellt werden kann.

Harald Glenz

Im Prinzip wurde die Autobahn samt Passarelle aufgelegt. Sollte die Autobahn bewilligt werden, so ist automatisch auch die Passarelle bewilligt. Diese beiden Geschäfte sind fest miteinander verbunden. Grösstenteils wurden die Einsprachen behandelt – es fehlen noch die Grössten davon, unter anderem jeweils die Einwohnergemeinde und Burgergemeinde Salgesch. Dies wird voraussichtlich im März 2021 diskutiert, so dass im ersten Halbjahr 2021 eine Baubewilligung für die Autobahn und somit auch für die Passarelle möglich sein wird.

Marc-André Mathier

Möchte wissen, wer von der Gemeinde im Naturpark Einsitz nimmt (bis zu drei Mitglieder); 2004 – 2008 hat die Gemeinde Salgesch zusätzlich Fr. 50'000.00 an den Verein bezahlt, dass das Geschäft jeweils auch am Samstag geöffnet ist. Er unterstreicht die Wichtigkeit, dass die Passarelle nun gebaut wird.

Gemeindepräsident Gilles Florey

informiert, dass Gemeinderätin Natacha Clavien Einsitz in den Naturpark nehmen wird. Er sieht den Naturpark als wichtiges Instrument für die Gemeinde und Passarelle in Bezug auf die Besucherlenkung.

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, den Naturpark Pfyn-Finges weiterhin zu unterstützen und einer Verlängerung des Parkvertrages von 10 Jahren zu genehmigen.

Ja	39
Nein	0
Enthaltungen	0

Die Urversammlung genehmigt einstimmig Parkvertrag zwischen dem Verein LER Pfyn-Finges und der Gemeinde Salgesch.

6. Verschiedenes

Philippe Kuonen

Meldet sich zu Wort und hat zu mehreren Punkten Fragen an den Gemeinderat. Er sieht nur noch die Möglichkeit, seine Anliegen vor der Urversammlung vorzubringen, da er zu den Fragen seitens der Gemeinde keine Antworten erhalten habe.

1. Pünktlichkeit

Nach Gründung einer Interessengemeinschaft hat er der Gemeinde am 16. Dezember 2020 ein Schreiben, verbunden mit einer Rückantwortfrist bis am 21. Januar 2021, gerichtet. Bis heute hat er keine Stellungnahme dazu erhalten. Die Angelegenheit wurde auf alt Gemeinderat Yannick Cina abgeschoben.

2. Gerechtigkeit
Es gibt eine Sonderzone Nr. 5 violett für drei Fahrzeuge in der Gemeinde – ist dies gerecht?
3. Anstand
Im Winter 2017 wurde die Türe seiner Wohnung an der Oberdorfstrasse 6 (Vermietet an Dritte) mit Schnee drei Meter hoch zu gepflügt. Im Frühjahr 2018 wurde ihm ein Betonklotz vor seiner Wohnungseingangstüre hingestellt. Dies ohne Vorwarnung, Schreiben oder Vermerk. Es ist immer noch Parkverbot.
4. Hilfsbereitschaft
Der Schnee musste er selbst wegräumen – der Stein wurde von ihm mehrfach weggeschoben, dieser erwies sich als sehr schwer. Dies war sicherlich amüsant, zuzusehen wie ein Dorfbewohner den Stein wegschieben musste. Es hat sich niemand dazu bekannt, wer den Stein hingestellt hatte. Er hat sich erkundigt, wer dies gemacht habe – es hat sich niemand gemeldet. Aber sobald ich den Stein weggeschoben habe, hat sich dafür niemand bedankt – alle haben es aber gut gefunden.
5. Ehrlichkeit
Im Protokoll vom 1.12.2016 wurde eine Aussage meinerseits, anders protokolliert. Darum stelle ich die Frage an dieser Stelle nochmals: Die Firma Lienne Raspille SA – wer ist der Aktionär? Wer sind die Aktionäre? Eine Gemeinde hat als Geldgeber Anrecht auf Transparenz. Vielleicht hätten Dritte ebenfalls ein Interesse gehabt, Aktien zu zeichnen. Es ist ein totsicheres Geschäft mit dem Grundbedürfnis Wasser – Grundsätzlich sollten erst Gelder fliessen, wenn auch Transparenz vorliegt. Es liegt auf der Hand, dass mehr Häuser ebenfalls einen höheren Wasserbedarf haben.
6. Genauigkeit
Die Planaufgabe des Kantons vom örtlichen Parkzonenplan wurde homologiert – jedoch in seiner Umsetzung anders vorgenommen. Nach eigenen Messungen variiert dies um 1.60 Meter auf eine Länge von 4 Parkfeldern, also 20 Meter, welche diese Felder zu weit in die Strasse markiert wurden, demzufolge falsch ausgeführt. Grundsätzlich – wenn niemand einspricht – gilt die Auflage. Wenn es jedoch anders ausgeführt wird, muss doch eine neue Auflage vorgenommen werden. Er hat ein grosses Missvertrauen in dieser Angelegenheit. Er führt das Beispiel eines Hausbaues aus. Sollte er hier das Haus 1.60 m neben der auf dem Plan vorgesehenen Platz baue, habe ich tags darauf ganz sicher ein Schreiben der Gemeinde mit einem Baustopp. Hier muss ich nicht zwei Monate warten.
7. Offenheit
Als Teil dieser Gemeinde erwartet er Offenheit die Ohren aufzusperren und darauf Stellung zu beziehen, respektive Antworten zu geben. Dies, um eine Reaktion zu zeigen und um gemeinsam voranzugehen. Zudem wünsche ich eine wortgetreue Abschrift des Protokolls. Dies wünsche ich mir, denn das Letzte war nicht gut. Aus diesem Grunde musste ich nochmals die Fragen aufgreifen.
Zudem habe ich noch einen Wunsch an den Protokollführer Schmidt. Im Protokoll kann das Zitat von Isaac Newton aufgeführt werden: „Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken.“ Somit haben wir hier auch die Brücke zum Raspille-Projekt (Passarelle) geschlagen.

Gemeindepräsident Gilles Florey

Nimmt kurz Stellung zu den einzelnen Punkten:

Zu Punkt 1: er bestätigt den Briefeingang. Der Gemeinderat wird die Situation bereinigen und so realisieren/markieren wie aufgelegt – somit auch die Anpassungen macht wie von Herrn Kuonen erwähnt worden. Demensprechend wird eine Antwort auf das Schreiben noch erfolgen.

Punkt 2: Die Gemeinde ist bestrebt durch Transparenz der Bevölkerung aufzuzeigen, dass es gerecht ist. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, versucht der Gemeinderat Lösungen zu finden im Sinne, dass man keine Mauern aufstellt, sondern Brücken baut.

Philippe Kuonen

Unter dem Punkt 2 sieht er die Gerechtigkeit in Frage gestellt mit einer Sondernutzung durch Einzelne und ein Parkverbot für alle übrigen. Überall muss man Vignetten lösen und auf dieser violetten Zone wird definiert, wer hier Anrecht hat. Vielleicht wünscht Dritte ebenfalls auch das Recht hier zu parkieren. Gemäss GIS handelt es sich hier um Gemeindeboden. Sollte dies nicht Gemeindeboden sein, so kann man doch hier auch Sonderzonen erstellen – schlussendlich würde man zum Schluss kommen: lassen wir alles wie beim Alten und ausser den Spesen ist nichts gewesen.

Gemeindepräsident Gilles Florey

Punkt 3 Schnee vor der Eingangstüre – die Gemeinde nimmt dies auf, so dass dies in Zukunft nicht mehr passieren wird.

Philippe Kuonen

Hält fest, dass der Schnee ein kleines Problem war – er hat diesen selbst entfernt, zudem ist der im April geschmolzen. Es war einfach undankbare Arbeit. Aber der Stein hat er nicht erwartet – es ist wie ein Stein im Garten.

Gemeindepräsident Gilles Florey

Die Frage aus Punkt 5 beantwortet der Gemeindepräsident mit der Angabe der Aktionäre. Es handelt sich dabei um die Gemeinden Ayent, Crans-Montana, Icone, Lens, Noble-Contrée, Salgesch, Sierre, Varen, Electricité de la Lienne SA und Oiken. Die Gemeinde Salgesch als Aktionär hat dies bei der Aufnahme der Aktien, der Bevölkerung kommuniziert.

Philippe Kuonen

Hält fest, dass er noch keine Antwort zum Stein vor seinem Haus erhalten habe. Es hat sich bis heute keiner gemeldet, weshalb der Stein vor seinem Haus gesetzt wurde. Er möchte die Gelegenheit ergreifen und wissen, wie der Stein vor seiner Eingangstüre kam – dieser ist wohl kaum in das Mulling-Quartier gerollt. Obschon der Gemeindepräsident ihm keine Antwort dazu geben kann, insistiert Philippe Kuonen und sieht alle Beteiligten im Raum, um dies herausfinden zu können – wer dies nun war. Die Steine werden bei der Gemeinde doch inventarisiert. Man weiss doch wie viele Steine im Besitz der Gemeinde sind und würde doch merken, wenn Einer fehlen würde. Herr Kuonen möchte ein Gespräch mit dieser Person führen. Er selbst hat den Mietern immer gesagt, dass diese ihr Fahrzeug für das Ein- und Ausladen jeweils an diesem Platz stellen können. Das haben sie immer so beherzigt. Sollten sie dies nicht befolgt haben, so wurde aber die Busse der Polizei anstandslos bezahlt. Aber der Stein an dieser Stelle...

Gemeindepräsident Gilles Florey

Hält fest, dass der Gemeinderat diesen Punkt aufnehmen und klären werden.

Zum Punkt 6 führt der Gemeindepräsident aus, dass der Gemeinderat an seiner heutigen Sitzung Anpassungen vorgenommen hat, um der Bevölkerung bestmöglich zu dienen.

Zur Frage von Herrn Philippe Kuonen was dies nun heisst (bestmöglich), erwidert ihm der Gemeindepräsident, dass dies gemäss den Einwendungen, welche vorliegen angepasst wird und auf der Basis der Auflage umgesetzt wird.

Philippe Kuonen

Aufgelegt wurde es korrekt – die angezeichneten Felder waren jedoch falsch – oder nicht?

Gemeindepräsident Gilles Florey hält fest, dass die Anpassungen der Felder nach Vorgaben der Auflage vorgenommen werden.

Philippe Kuonen hat in dieser Sache ein grosses Missvertrauen, dies ebenfalls bei der Umsetzung der übrigen Parkfelder. Er wiederholt sein Beispiel der Baute.

Gemeindepräsident Gilles Florey fügt zum Schluss noch den Punkt der Protokollführung an. Er verspricht, dass das Protokoll wahrheitsgetreu geführt wird und die Wortmeldungen aufgeführt sind.

Philippe Kuonen

Als Interessenvertreter und basierend auf OR 51.8 erwartet er von der Gemeinde eine Stellungnahme. Der Ersteller eines Werkes muss die Haftung und Gefahr übernehmen – wenn etwas passieren sollte. Es handelt sich um eine Rebenstrasse. Wenn man mit einer Ladung diese Strasse hinauf, respektive hinunterfährt und rutscht ist eine Kollision mit den parkierten Fahrzeugen unvermeidbar – wer haftet dann dafür.

Gemeindepräsident Gilles Florey sichert Philippe Kuonen das Antwortschreiben zu.

Nach Durchsicht im Chat nach möglichen Fragen seitens der Bevölkerung, welche die Urversammlung Online mitverfolgt haben, stellt der Gemeindepräsident fest, dass hier keine vorliegen.

Somit schliesst der Gemeindepräsident Gilles Florey die Sitzung und bedankt sich für die Wortmeldungen aber auch für das Vertrauen seitens der Bevölkerung. Zudem bedankt sich der Gemeindepräsident bei den Technikern und Helfern, welche diese Online-Schaltung möglich gemacht haben. Er hält fest, dass es eine grosse Freude sei, mit dem neuen Gemeinderat zu starten, um auch die Grossprojekte zu realisieren.

Er wünscht allen einen schönen Abend.

Für das Protokoll:

Sign.

Stefan Schmidt, Gemeindeschreiber